

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Seite 10 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Humorist. Blätter) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 119.

34. Jahrgang.

Sonnabend, den 8. October

1887.

Erledigt

hat sich der gegen den Korbschleifer **Adolph Hermann Feder** aus Hundshübel unter dem 30. September 1887 erlassene Steckbrief.
Eibenstock, den 6. October 1887.

Königliches Amtsgericht.
Beschl.

Bekanntmachung.

Die Urliste für **Schöffen und Geschworene** für Eibenstock liegt vom 10. dieses Monats ab eine Woche lang im hiesigen Rathsexpeditionszimmer zur Einsicht aus und sind Einwendungen gegen dieselbe innerhalb dieser Woche bei dem unterzeichneten Stadtrathe anzubringen. Es wird Solches hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß eine diesfallsige Bekanntmachung, der die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen im Wortlaute beigelegt sind, im Rathhause öffentlich aushängt.
Eibenstock, den 5. October 1887.

Der Stadtrath.

Vösch, Bürgermeister.

Bl.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Der Reichskanzler hat beim Bundesrath mit Rücksicht darauf, daß in den gewerblichen Kreisen Deutschlands der im nächsten Jahre in Melbourne stattfindenden Ausstellung ein großes Interesse entgegengebracht wird, beantragt, darüber zu beschließen, ob vielleicht das Reich einen Kommissar zur Vertretung dorthin senden solle, und ob und in welchen Grenzen etwa eine materielle Unterstützung der Aussteller durch theilweise Uebernahme der Einrichtungs- oder Beaufsichtigungskosten angezeigt erscheine.

Die Diskussion über die Entreeue in Friedrichsruhe scheint nunmehr geschlossen, nur die französische Presse kommentirt noch nach allen Richtungen jenes diplomatische Ereigniß. Der „Tempo“ bemerkt in einer eingehenden Betrachtung zur Lage: „Die Situation in Europa ist unklarer denn je nach den Zusammenkünften, die der Fürst Bismarck erst mit Graf Kalnoky und nun auch mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi gehabt hat. Wir können unmöglich glauben, daß diese Reisen lediglich Höflichkeitbesuche sind; es gehen vielmehr große Dinge vor, wo wir der ganzen Tüchtigkeit und Autorität eines erprobten und in Europa rühmlichst gekannten Mannes bedürfen.“ — Als dieser „rühmlichst gekannte Mann“ wird Flourens, der Minister des Auswärtigen bezeichnet, dem wegen seines Auftretens in der Grenzaffaire eine wahre Hymne gewidmet wird. Immerhin zeugt diese Auslassung des in vielfacher Beziehung so hervorragenden objektiven Blattes von dem tiefen Eindruck, den Crispi's Reise nach Friedrichsruhe allenthalben hinterlassen hat.

Münster. Die vielgenannte Zahlmeister-Affaire scheint nicht zur Ruhe kommen zu wollen. Der Kriegsminister hat sich bei dem Urtheile des Kriegsgerichts nicht beruhigt und eine abermalige genaue Untersuchung angeordnet. Dieselbe ist bereits seit mehreren Wochen in aller Stille im Gange und für die betreffenden Beamten, welche sich frei wissen, eine höchst peinliche Prozedur. So haben z. B. die hiesigen Zahlmeister, welche sonst stets mit zum Manöver ausziehen, dies Mal in der Garnison zurückbleiben müssen. Von den seiner Zeit hier eingezogenen Zahlmeistern ist nur ein einziger vom Train-Bataillon in Haft geblieben, und zwar nicht wegen der Wollant'schen Sache, sondern wegen ganz anderer Unregelmäßigkeiten, die bei Gelegenheit jener Untersuchung ans Licht gezogen wurden.

Bemerkenswerthe Veränderungen in den höchsten bayerischen Militärchargen werden heute aus München gemeldet. Kriegsminister von Heinleth soll beabsichtigen, seinen Posten mit einer rein militärischen Kommandostellung, und zwar dem General-Kommando des II. Armee-Korps in Würzburg zu vertauschen, und der dortige General von Drff die vom Prinzen Luitpold vor Antritt der Regentschaft bekleidete Stelle eines Inspektors der bayerischen Armee übernehmen. Als Grund dieser Personalveränderung wird dem „P. L.“ zu Folge die möglichste Verwendung hervorragender militärischer Talente in der jetzigen ernstesten politischen Zeitlage angegeben.

Der König Malietoa von Samoa wurde von dem Kriegsschiff „Adler“, das ihn von Samoa

wegführte, an Bord des Kreuzers „Albatros“ gebracht, welcher nach Neu-Guinea fährt. — Aus deutscher amtlicher oder offizieller Quelle hat bisher über die Vorgänge in Samoa noch nichts verlautet, wahrscheinlich weil man im Auswärtigen Amte noch ohne Berichte ist. Die ganze Kenntniß der Vorfälle entstammt englischen oder amerikanischen Meldungen.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Nach einer hierher gelangten Nachricht aus Frauenfeld liegen in der Schweiz wieder vermehrte Aufträge in Schiffstückerie vor.

Carlsfeld. Am 3. ds. Mtz. wurde das hiesige neue Schulgebäude unter festlicher Theilnahme sämtlicher Ortsbehörden und Corporationen, der Schulkinder und der sämtlichen Einwohnerschaft feierlich eingeweiht. Herr Amtshauptmann Freiherr von Wirsing und Herr Bezirkschulinspector Schulrath Müller hatten durch ihre hohe Gegenwart das Fest noch feierlicher gestaltet. Um 11 Uhr Vormittag gruppirt sich der Festzug am Börner'schen Gasthof, der Militär-Berein mit der Fahne eröffnete denselben unter Vorantritt eines Musikcorps. Der Zug bewegte sich bis an das alte Schulgebäude, wo Herr Cantor Schäbly eine Abschiedsrede hielt. Hierauf sang die Schulkinder ein Abschiedslied. Der Zug setzte den Weg nach der neuen Schule fort, wo sämtliche Festtheilnehmer auf dem Turnplatz Aufstellung nahmen. Es erfolgte der Gesang eines Festliedes seitens des hiesigen Männergesangsvereins, worauf Herr Pastor Jahn auf Wunsch und wegen Unwohlsein des Herrn Schulrath Müller die Festrede übernahm, in welcher er in tiefempfundener Weise den Werth und die Bedeutung der Volksschule darstellte. Hieran schloß sich ein Gesang sämtlicher Schüler unter Leitung des Herrn Cantor Schäbly. Die Festtheilnehmer zogen sich nun vor das schöne Portal des Schulgebäudes zusammen, wo Herr Baumstr. Buschmann mit einigen trefflichen Worten den Schlüssel auf seidnem Kissen dem Hrn. Amtshauptmann überreichte. Nach einer weisvollen Ansprache übergab letzterer den Schlüssel Herrn Gemeindevorstand Müller, welcher nun das Portal öffnete. Die Festtheilnehmer nahmen sämtliche Räume in Augenschein und konnten die practische wie gebiegene Einrichtung der Schulstuben wie der Privatwohnungen nicht lobend genug hervorheben. Der Zug zerstreute sich von hieraus und fanden sich die Festtheilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Börner'schen Gasthof wieder zusammen. Vor Beginn desselben wurde dem hochverdienten Baumeister Buschmann durch den Vorsitzenden des Schulvorstandes Herrn Pastor Jahn in dankbarer Anerkennung der außerordentlich soliden und gewissenhaften Bauausführung ein geschmackvoll gearbeitetes Trinkgefäß überreicht, welches er dankbar annahm. Herr Amtshauptmann Freiherr von Wirsing brachte das Hoch auf Se. Maj. den König Albert, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Hierauf nahm Herr Pastor Jahn das Wort und toastete auf Se. Excellenz Dr. von Gerber, Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, welchem gleichzeitig ein Telegramm an Se. Excellenz seitens der hiesigen Gemeinde folgte. Im weiteren Verlauf wurden noch Toaste auf den Herrn Amtshauptmann und Herrn Schulrath

Müller ausgebracht und lebhaft aufgenommen. Abends um 7 Uhr erfolgte die Eröffnung des Balles im Börner'schen Gasthof unter zahlreichem Zuspruch der Ortsbewohner. Der Gesamtverlauf des Festes war für die ganze Einwohnerschaft ein erhebender.

Aus Rautenkranz schreibt man: Hier trifft Abends 11 Uhr noch ein Personenzug ein, welcher sehr oft Gäste des nahen Bades Reiboldsgrün oder auch Geschäftsreisende nach hier bringt. Leider sind dieselben nach Verlassen des Zuges den größten Unannehmlichkeiten ausgesetzt, da sie den Weg vom Bahnhof bis zum 10 Minuten entfernten Gasthof in vollständiger Finsterniß zurücklegen müssen, sodaß sie von Glück sagen können, wenn sie nicht in einen Graben stürzen oder anderweit Schaden nehmen. Kann hier nicht, da die Gemeinde sehr arm ist, die Bahnverwaltung veranlaßt werden, für Beleuchtung der Straße zu sorgen?

Dresden. An einem der letzten Sonntage hatte die unter der Direktion des Komponisten Reinhold Becker stehende „Liedertafel“ einen Ausflug nach Teplitz unternommen. Von den deutschen Frauen daselbst wurde nun Herrn Becker in Anerkennung seiner Leistungen ein Lorbeerkranz mit schwarz-roth-goldenen Schleifen überreicht, welchen der Empfänger natürlich stolz von dannen trug. Die preussischen Grenzwächter in Schandau hatten aber kein Verständnis für solchen Ehrenpreis, sie forderten vielmehr schänden Tribut und so mußte der Lorbeerkranz — als Gewürz mit 1 fl. 70 kr. verzollt werden.

Dresden. Ein eigenartiger Vorfall macht in Cavalierekreisen viel von sich reden. Dieser Tage wurde ein hochgestellter hochadeliger Herr zu später Nachtstunde, in Steinhausen mit verbundenen Augen herumirrend, von Passanten und Nachtwächtern gefunden. Es war dies auf der in Umpflasterung begriffenen Zeughausstraße. Zur Rede gesetzt, entspann sich sehr bald heftiger Wortwechsel, der erst sein Ende fand, als mehrere andere Cavaliere hinzutraten und die herrschaftliche Equipage des Blindenführers herankam. Es galt, wie gesagt wurde, einer hohen Wette und zwar der Aufgabe, eine Strecke von ca. 1/2 Kilometer durch mehrere Straßen mit verbundenen Augen zurückzulegen und dabei das Johanneum aufzufinden.

Landstallmeister Graf Wäner beabsichtigt in Dresden eine Centralverkaufsstelle für Pferde sächsischer Zucht zu etabliren. Gegenwärtig finden noch Erhebungen dahin statt, in wie weit die Theilnahme sächsischer Pferdezüchter zu dem Unternehmen zu erwarten steht.

Leipzig. Während der am Dienstag stattgehabten Aufführung des „Bamphr“ im Neuen Theater kam es während des letzten Akts zu einer unliebsamen Störung, da eines der über dem Bühnenraum befindlichen Wasserreservoirs einen Defekt erlitten hatte und sich infolge dessen nicht unbedeutende Wassermassen auf den Bühnenraum bez. hinter die Coullissen ergossen. Das Publikum, welches anfänglich bei dem ungewohnten Geräusch etwas unruhig geworden war, beruhigte sich sehr bald wieder und die Vorstellung konnte ohne weitere Störung zu Ende geführt werden.

Zittau. Aus Herwigsdorf wird von drei Unglücksfällen berichtet, die bei Jagden daselbst in der letzten Zeit vorgekommen sind. So wurde kürzlich der Schulknabe Köhler aus Herwigsdorf

hier 1 G.
Riedel hier
E. 291)
E. 292)

mil Weiß
hier. 55)
Helene Elise

ard Quod
Des Balde
e Martha,
Kuerwald
179) Der
ster, Elsa
rdmann
alt. 181)
ier Sohn,
Friedrich
alt. 183)
r, Bertha

T.

a haben.

n.

Bolfs-
bote
Jahr
druck

rn
l im
ingen
Zum
Haus
übers
nig-
ngen.
abatt.
g in

uskunft
ster
see.

hten
enen
herz-

ad

m
em Zu-
kau-
u. f. w.,
Haus-
ebohn.

re

od.

is
5 M.
eburg.

eiber
esucht.

blatt“
unfern
und
ommen
chiene-
orath

56 L.

o Pf.

er.“